

BLITZLICHT

Führung ohne Organisation?

«Da erzählen sich die Leute immer so viel von Organisation (sprich vor lauter Eile: «Orrnisation»). Ich finde das gar nicht so wunderherrlich mit der Orrnisation.»

Kurt Tucholsky hat bereits in den 1930er-Jahren «Multitasking», wofür Organisation unerlässlich ist, verworfen und die Tücken des Wortes erkannt. Mit Organisation hofft man, Chaos zu meistern, weniger Suchaktionen zu haben, Übersicht zu schaffen. Aber das Wort steckt auch im «O» von NGO, ist auch ein Synonym für Unternehmen und steht auch für Hierarchien mit klar voneinander abgegrenzten Führungsebenen.

Führungskräfte, die straff organisierte Abläufe lieben, bitte mal herhören: Es gibt bereits Firmen, die ganz ohne Cheffinnen oder Chefs funktionieren – und wie gut! –, weil motivierte Teams sich selbst organisieren. Dort arbeiten viele Millennials, die sich zwar für Firma und Produkt begeistern, aber nicht für eine «Organisation» erwärmen können – ausser, es wäre eine NGO.

Und woher kommt jetzt die nächste Führungsgeneration? – Richtig!

Monique R. Siegel
siegel@mrsthink.com

www.mrsthink.com

DIGITAL ECONOMIC FORUM IN ZÜRICH Viel Innovation



Anonym und maskiert: Der Hacker FIL am Digital Economic Forum.

Bild: PD/ZVG

Ein Jungspund, ein Kommunikationspunk, ein Hacker und etliche andere Referenten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft: Sie waren verantwortlich für einen spannenden Themenmix am diesjährigen Digital Economic Forum (DEF). Die massiven Auswirkungen der unaufhaltsamen Digitalisierung auf die Gesellschaft und die Cyber Security standen im Zentrum der mit ca. 250 Gästen ausverkauften Tagung. Philipp Riederle – eben der «Jungspund» und Digital Native – präsentierte die Ansprüche der Millennials an Job und Leben. Autor, Blogger und Strategieberater Sascha Lobo sagte u.a., dass nicht die Technologie unsere Welt verändere, sondern die Art, wie wir damit umgehen. Und alle Illusionen einer sicheren Cyberwelt zerstörte der «Gentlemenhacker» FIL vom Team Red: Er machte deutlich, dass Privatpersonen, Organisationen und Unternehmen, die Ziel einer Hackerattacke werden, keine Chance haben sich zu wehren. Wichtig sei das persönliche Verhalten und das Bewusstsein, dass diese Unsicherheit permanent bestehe. Als VBS-Verantwortlicher für die Risikoanalyse in allen

Belangen der Informations- und Cybersicherheit wusste Ferdinand Kobelt um die massive Relevanz, die enormen Chancen, aber auch die beispiellosen Risiken des nicht mehr aufzuhaltenden Internet of Things. Den Abschluss bildete der Wirtschaftsphilosoph Anders Indset mit der eindringlichen Forderung, dass die Philosophie von gestern mit der Wissenschaft und Technologie von morgen gepaart werden müsse. In verschiedenen Businessstracks präsentierte das Digital Economic Forum ausserdem erfolgreiche Visionen, Konzepte und Ideen zur Bewältigung der digitalen Herausforderungen. Für Aufsehen sorgte am DEF aber die Ankündigung der Realisierung des digitalen Kantons Glarus. Inert lediglich 12 Wochen hat die Glarner Kantonalbank zusammen mit den kantonalen Technischen Betrieben und der HIAG Data AG die Basis für die «schnellste und günstigste Datenautobahn der Alpen» geschaffen, wie an einem Medienroundtable und einer Paneldiskussion verkündet wurde.

www.digital-economic-forum.ch

FEMALE BUSINESS ERLEBNISTAG VOM 19. MAI 2017

Dranbleiben lohnt sich

«Erfolg in der Verlängerung – es ist erst Schluss, wenn abgepfiffen wird»: So lautete das Thema des diesjährigen Female Business Erlebnistags, «standesgemäss» durchgeführt am FIFA-Hauptsitz in Zürich. Rund 60 Berufsfrauen, von der Assistentin über die angestellte Führungskraft bis zur Unternehmerin aus verschiedensten Branchen, haben an diesem Weiterbildungsanlass teilgenommen. Dr. oec. Karin Jeker Weber, Gründerin der Female Business Seminars, will mit diesen spezifischen Weiterbildungsangeboten die gegenseitige Unterstützung und Solidarität von Frauen in der Wirtschaft fördern. Denn: Es «verschwinden» immer noch zu viele gut ausgebildete Frauen aus der Wirtschaft – und dies trotz der vielen Chancen, die z.B. der digitale Wandel auch für die Diversity böte. Bei vielen Unternehmen vermisst Karin Jeker Weber den Mut, diesbezüglich auch mal Neues auszuprobieren. Deshalb wird den Frauen wohl noch viel Durchhaltevermögen abverlangt. Und da könne man gerade aus dem Sport viel lernen, sagte Jeker Weber

in ihrer Einführung zur Tagung. Keynote-Speaker Robert Nussbaumer lieferte vielfältige wie praxisnahe Impulse. Und für die eigentlichen «Learnings» aus dem Sport sorgten die FCZ-Frauen, indem sie im wörtlichen Sinne Bewegung ins Spiel brachten. Die Teilnehmerinnen zeigten sich begeistert: «Das war tatsächlich Weiterbildungserlebnis mit Spass, wertvollen Denkanstössen und tollen Momenten. Wer kann schon von sich sagen, einmal mit den FCZ-Frauen Fussball gespielt zu haben. Das werde ich wohl nie mehr vergessen, einfach genial», sagte etwa Marie-Christine Nyffenegger, Präsidentin EWMD Schweiz.

Kleine Trainingseinheit mit den FCZ-Frauen: Vor jedem Spiel ist Aufwärmen angesagt...



www.femalebusinessseminars.ch